OFFENE LINKE Ansbach

Pressemitteilung

Ansbach, 22.11.2012

Offene Linke wendet sich gegen Pläne der Schlösser- und Seenverwaltung:
Ansbacher Hofgarten als Grüne Lunge der Stadt muss zugänglich bleiben

Die Ankündigung der Bayerischen Schlösser- und Seenverwaltung (BSSV), den Ansbacher Hofgarten zwischen 17 und 7 Uhr sperren zu wollen, hat bei der Offenen Linken für Kopfschütteln gesorgt. Den Vandalismus könne man so eher nicht bekämpfen, da der Park ohnehin nicht hermetisch abriegelbar sei, etwa zur Bahnhofstraße hin. Außerdem entfalle bei einer Sperrung die soziale Kontrolle, sodass sich Straftäter im Hofgarten künftig völlig unbeobachtet fühlen können.

Die von der BSSV geplanten "aufwändigen Kontrollgänge" um Hofgartenbesucher nicht einzuschließen kosten darüber hinaus zusätzliche Steuergelder, die die Schadenssummen durch Vandalismus noch übersteigen könnten. Der Hofgarten diene der Bevölkerung auch nach Einbruch der Dunkelheit zur Naherhohlung, beispielsweise für den Feierabendsport. Die Innenstadtbewohner hätten bei einer Schließung keine Möglichkeit mehr, wohnortnah in der Natur joggen zu gehen.

Die Offene Linke appelliert daher an den Ansbacher BSSV-Leiter Konstantin Buchner, seine Absperrungspläne nochmals zu überdenken: "Es stellt sich die Frage der Verhältnismäßigkeit, denn Ladendiebstahl bekämpft man auch nicht mit der Schließung von Supermärkten. Der Hofgarten als Grüne Lunge unserer Stadt muss für alle AnsbacherInnen durchgehend zugänglich bleiben."

gez. Boris-André Meyer, Stadtrat